



Prof. Dr. Gerhard de Haan



*Wozu brauchen wir
Bildung für nachhaltige
Entwicklung?*

*Zielsetzungen und Perspektiven nachhaltiger
Bildungslandschaften in Deutschland*

Neumarkt i. d. OPf. 25. Juni 2010



Wozu BNE?

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

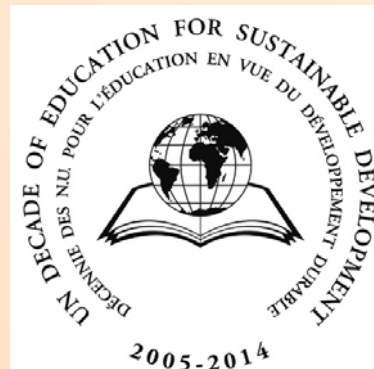


Ist Teil einer globalen Bildungsoffensive der Vereinten Nationen: „Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“

Wird in Deutschland von der Deutschen UNESCO-Kommission getragen

1000 Dekade-Projekte wurden bisher ausgezeichnet

Ferner: 11 Städte und Gemeinden – darunter als eine der ersten Neumarkt

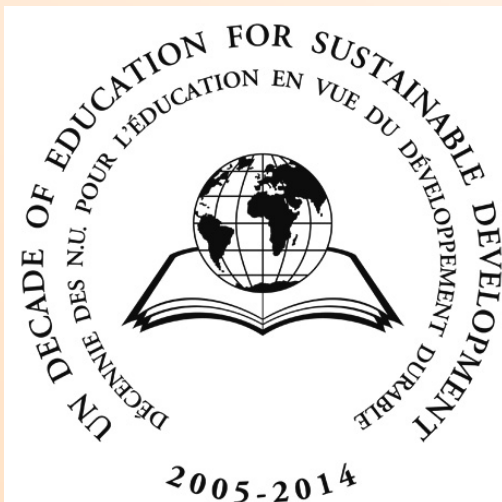




Die Vision der weltweiten UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014)

Die globale Vision der Weltdekade ist es, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die es ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftliche Veränderung erforderlich sind.

*(UNESCO International
Implementation Scheme)*





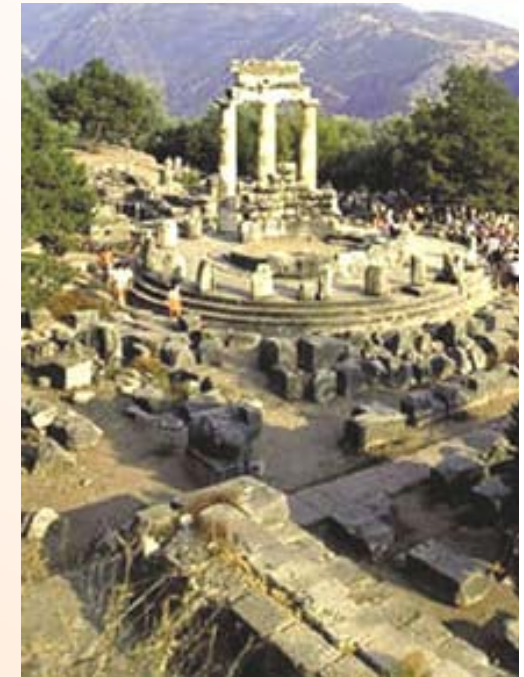
BNE als Herausforderung und Chance

Ziel: Ein globaler mentaler Wandel, der den ökologischen Fußabdruck reduziert und allgemeine wie individuelle Wohlfahrt fördert

Soll NE eine echte Chance als Handlungsprinzip haben, muss man

1. an wahrscheinlichen und plausiblen gesellschaftlichen „Zukünften“ anknüpfen **(1. Zukünfte)**
2. Anschluss an Interessen und Sorgen der Menschen finden **(2. Sorgen)**
3. die Spannungsfelder, in denen sich das Leben der Menschen situiert, als Chance für nachhaltige Entwicklung betrachten **(3. Chancen)**

Zukünfte





Zukünfte (Primär: Europa / Nordamerika /Japan): Megatrends



- 01: DEMOGRAFISCHER WANDEL
- 02: NEUE STUFE DER INDIVIDUALISIERUNG
- 03: BOOMENDE GESUNDHEIT
- 04: FRAUEN AUF DEM VORMARSCH
- 05: KULTURELLE VIELFALT
- 06: NEUE MOBILITÄTSMUSTER
- 07: DIGITALES LEBEN
- 08: LERNEN VON DER NATUR
- 09: UBIQUITÄRE INTELLIGENZ
- 10: KONVERGENZ VON TECHNOLOGIEN
- 11: GLOBALISIERUNG 2.0
- 12: WISSENSBASIERTER ÖKONOMIE
- 13: BUSINESS ÖKOSYSTEME
- 14: WANDEL DER ARBEITSWELT
- 15: NEUE KONSUMMUSTER
- 16: UMSTEUERN BEI ENERGIE UND RESSOURCEN
- 17: KLIMAWANDEL UND UMWELTBELASTUNG
- 18: URBANISIERUNG
- 19: NEUE POLITISCHE WELTORDNUNG
- 20: WACHSENDE GLOBALE SICHERHEITSBEDROHUNGEN

MEGATRENDS



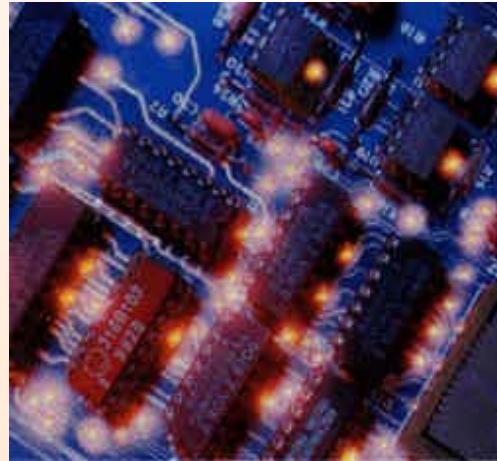
Wissen ist die zentrale Voraussetzung für gesellschaftliche Entwicklung



Die Lebenschancen des Einzelnen und die Chancen für eine gute Entwicklung der Gesellschaft hängen vom eigenen Wissen und dem anderer ab

Wissen bestimmt das (nicht nachhaltige) Wachstum

Microchips: 70 % des Preises ist durch Wissen bestimmt

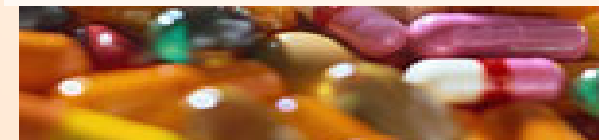


Siemens: 50% des Umsatzes aus Produkten, die es vor 3 Jahren noch nicht gab

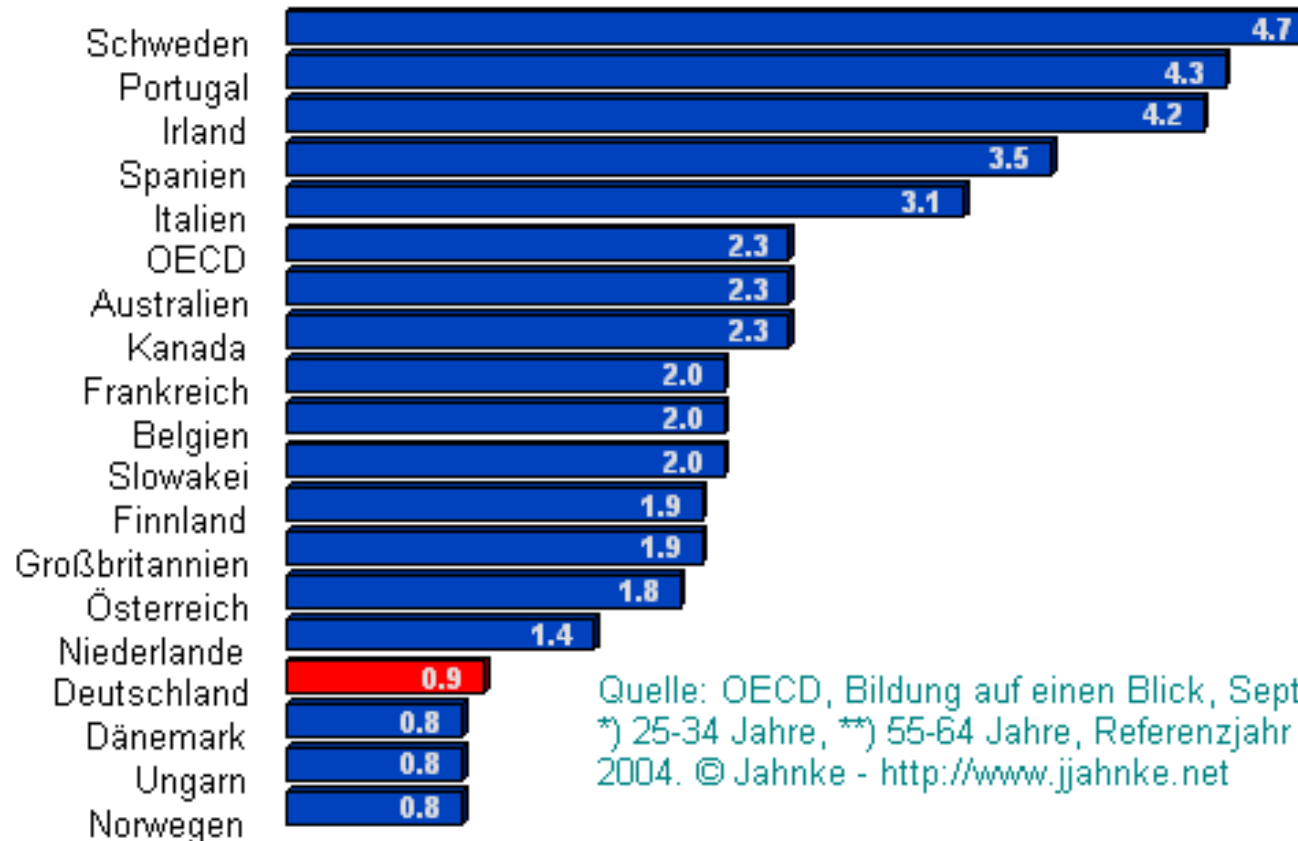
70 bis 80 % des wirtschaftlichen Wachstums basieren auf neuem oder verbesserten Wissen (European Commission 2000)



Pharmaprodukte: 80%



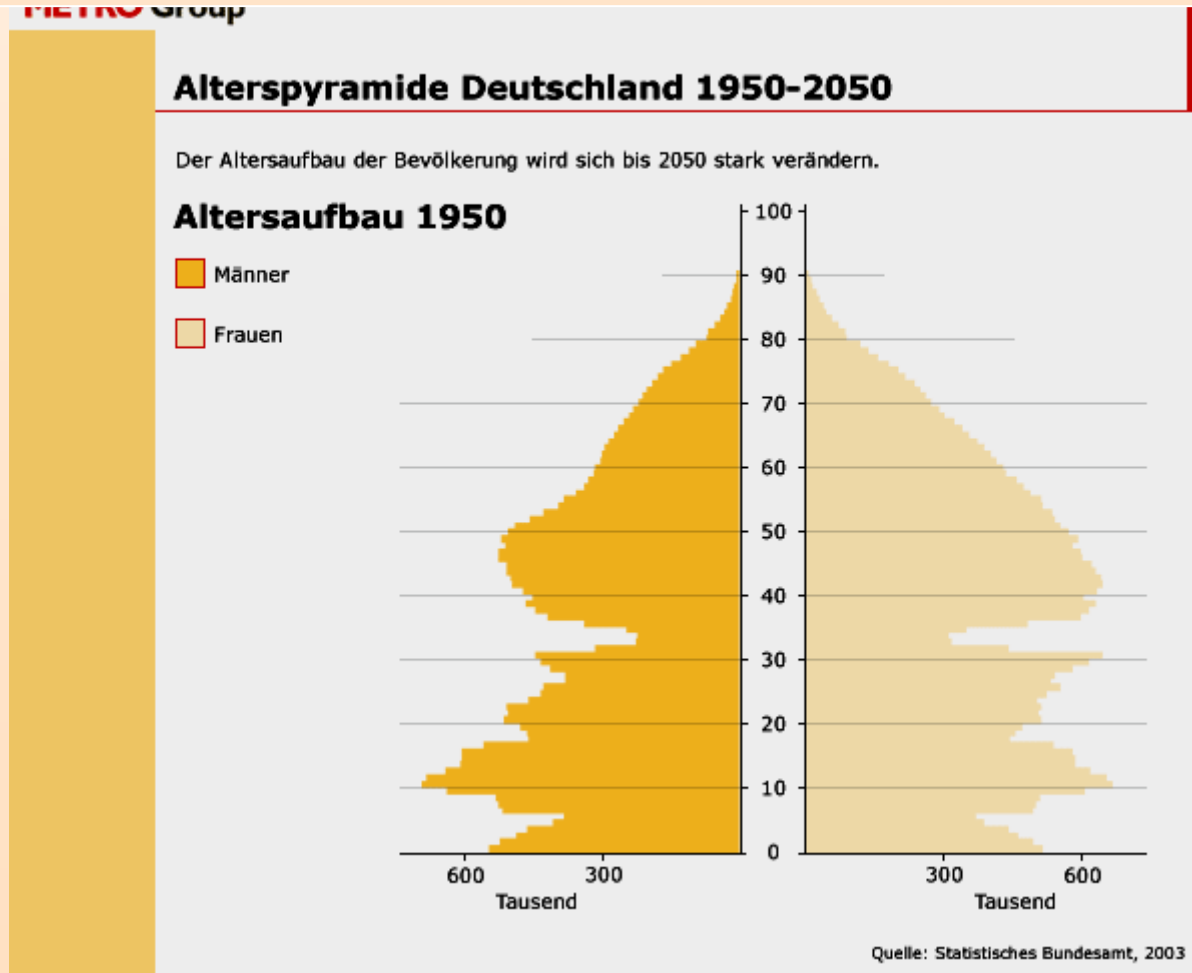
Verhältnis von Nachwuchsabsolventen der Ingenieurwissenschaften*) zu anstehenden Abgängern**)



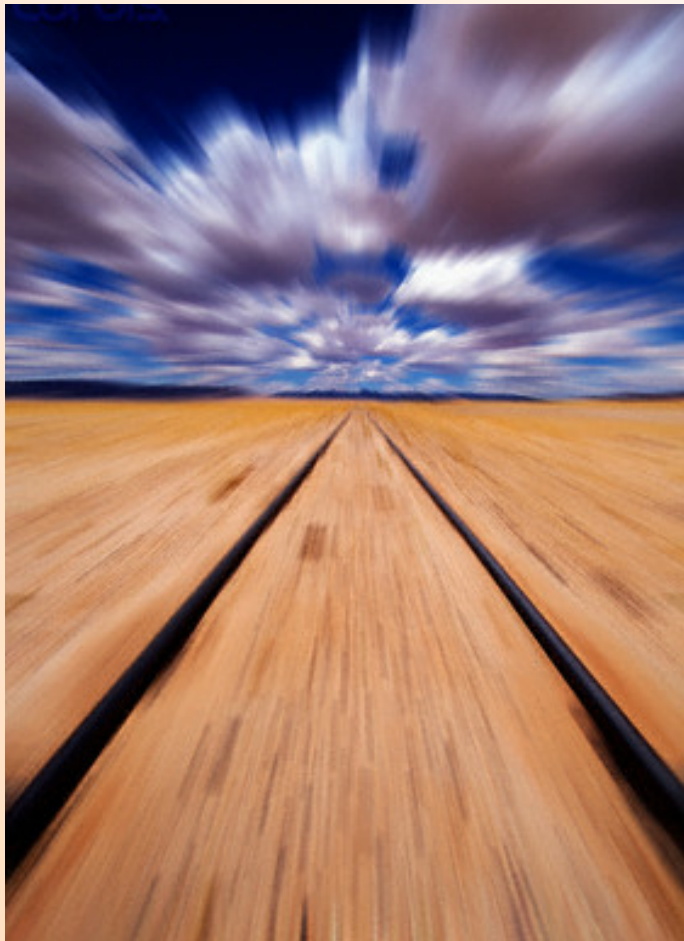
Quelle: OECD, Bildung auf einen Blick, Sept.08,
 *) 25-34 Jahre, **) 55-64 Jahre, Referenzjahr
 2004. © Jahnke - <http://www.jahnke.net>

Demographischer Wandel neues Lernen

Alterspyramide Deutschland 1950-2050



Schlussfolgerung



Da die Chancen für eine gute Entwicklung der Gesellschaft vom Wissen abhängen, ist es um so dringlicher, Megatrends, wissensbasierte Ökonomie und Nachhaltigkeit zu verbinden für:

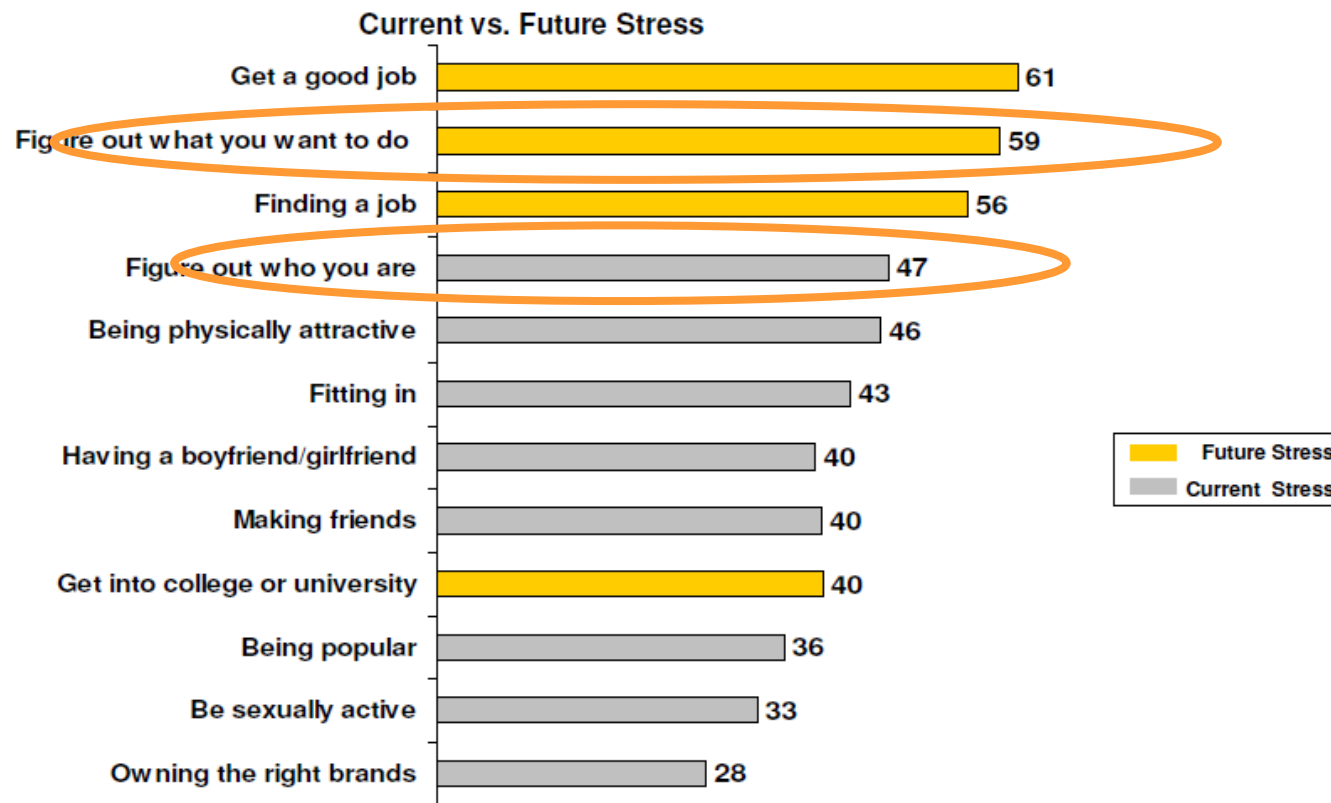
- Eine haushälterische, natur- und sozialverträgliche Ökonomie
- Innovative, konsistente Technikentwicklung
- Gerechte Wohlfahrt
- Generationen übergreifendes, alle mitnehmendes Lernen



Sorgen der Jugend um sich

Where am I going?

What are you stressed about? (16-34)



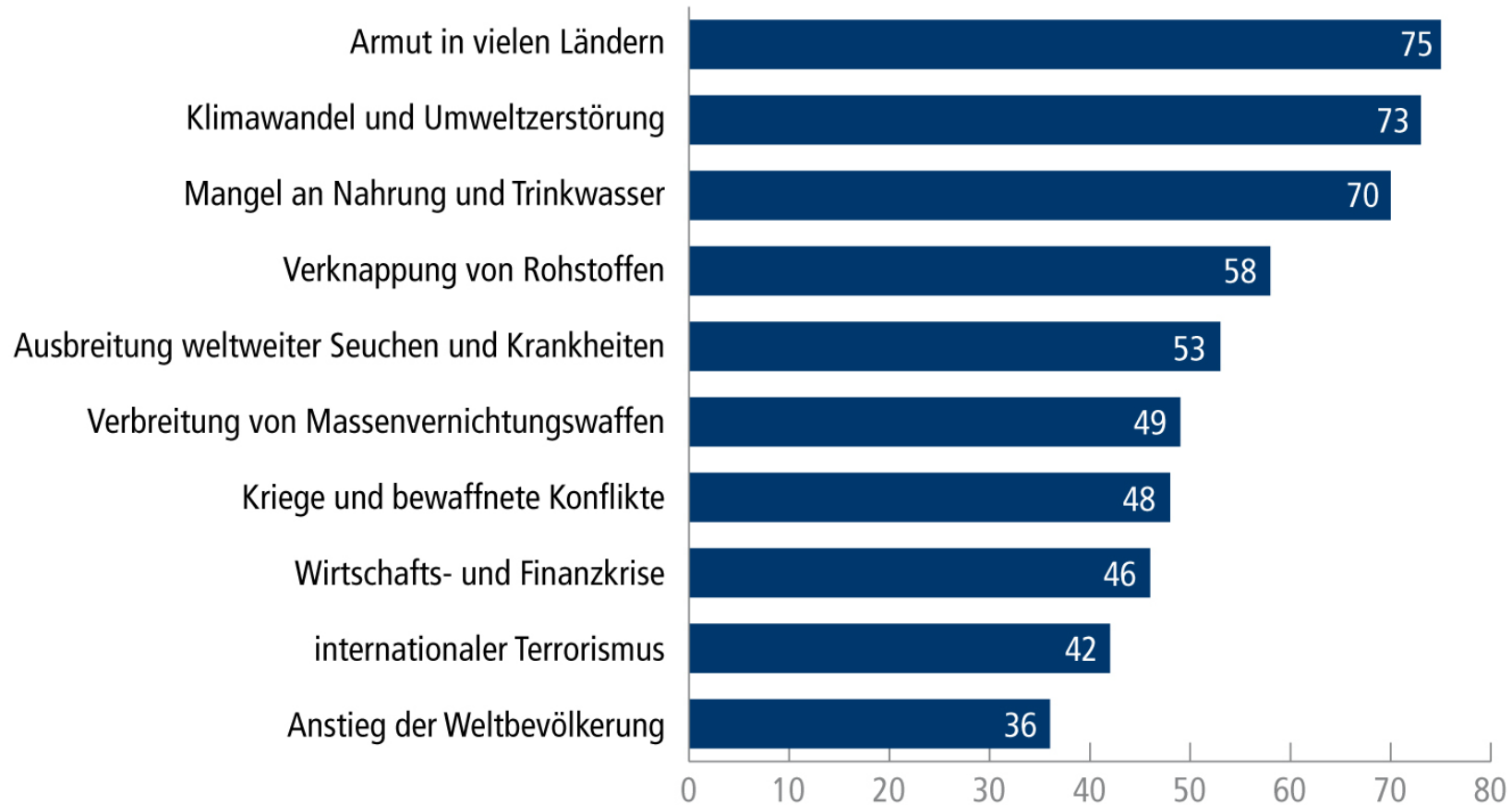
Q Age 16-34: Here are some things that people tell us they are stressed about (in alphabetical order). Please read the list of things below very carefully. Rate the one thing that you are the most stressed about as 100.



Sorge der Jugend um die Welt

Globale Herausforderungen – deutsche Jugendliche und ihre Zukunftsängste

Angaben in Prozent



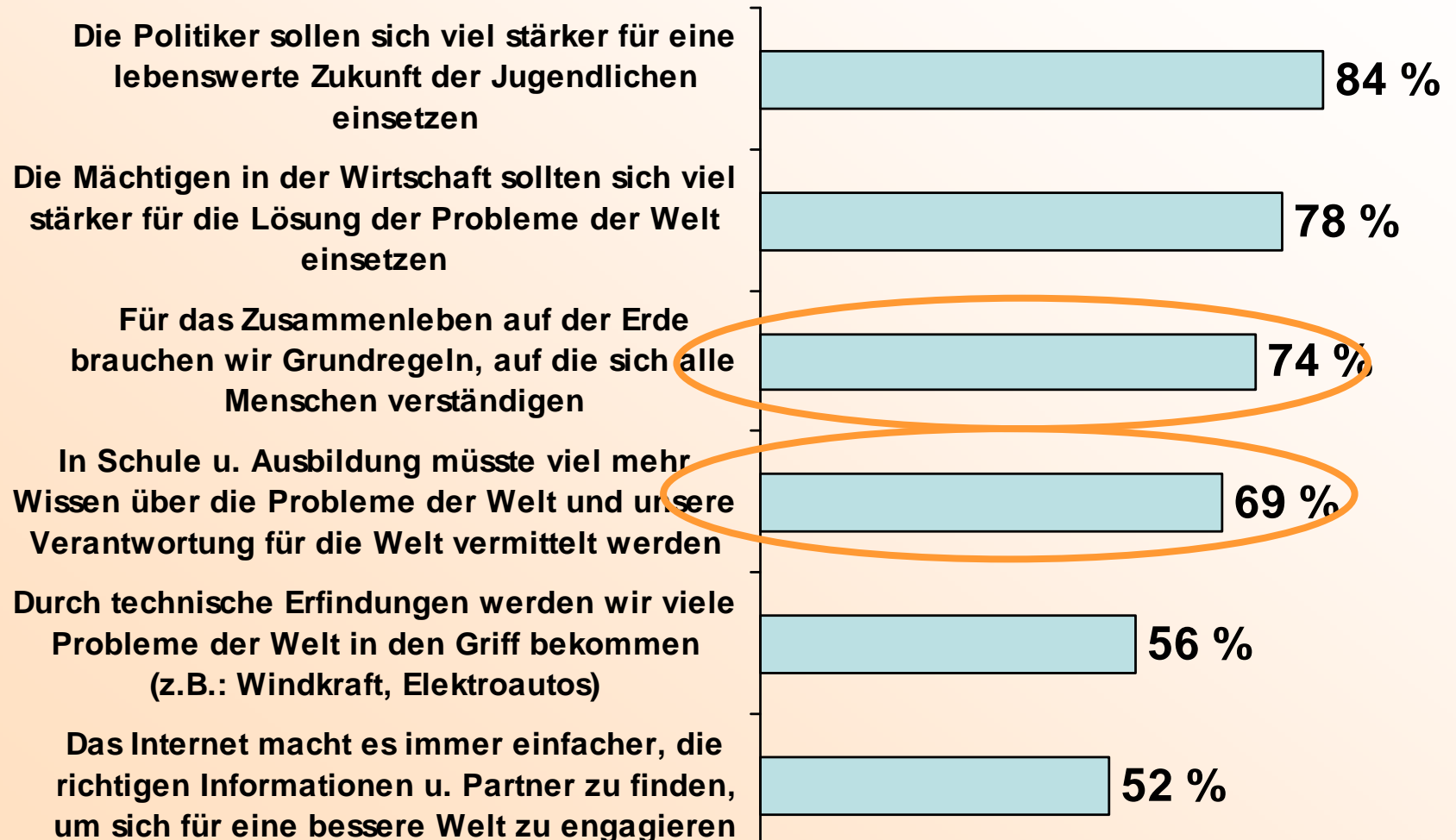
Quelle: Umfrage Jugend und Nachhaltigkeit, tns emnid, Juli 2009

BertelsmannStiftung



Wege aus der Krise: Was soll geschehen?

Wie stark kannst Du diesen Aussagen zustimmen?
(Nennungen „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“)





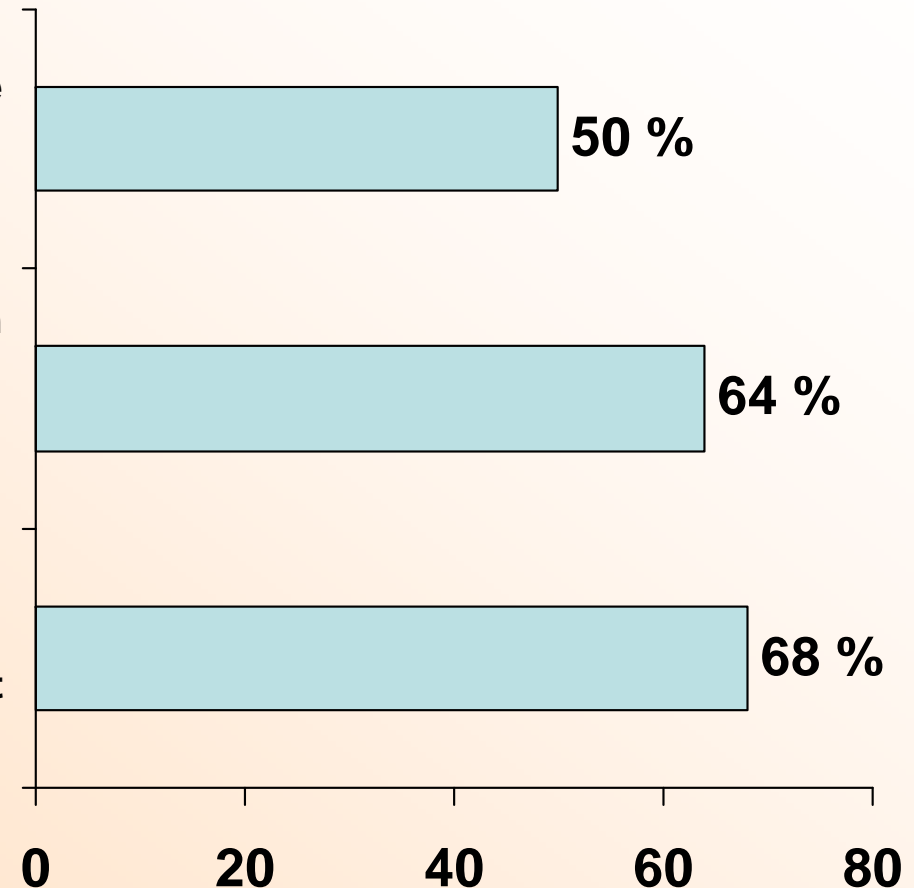
Mit anderen gemeinsam kann ich was bewegen!

Wenn ich mich mit anderen für eine bessere Welt engagiere, kann dies einen Effekt auf die Welt haben

Es hat einen Effekt auf die Welt, wenn sich Menschen in weltweiten Initiativen um die Probleme dieser Welt kümmern (z.B.: Greenpeace, Amnesty International etc.)

Jugendliche aus aller Welt sollten gehört / beteiligt werden, wenn es um Lösungsvorschläge für Probleme der Welt geht

tsn emnid / Bertelsmann 2009:
Jugend und die Zukunft der Welt; N=501



Schlussfolgerungen

- Jugendliche sehen Gerechtigkeits- und Umweltprobleme als Herausforderung und fordern mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Partizipation ist wichtig
- Gutes tun ist eine gute Sache, vor allem wenn es Spaß macht
- Sich mit Freunden zu engagieren ist wichtig
- Global sein ist wichtig
- Selbst- und Weltkonzepte entwickeln helfen
- Zukunftsfestes Wissen = über Gestaltungskompetenz verfügen



Erwerb von
Gestaltungskompetenz

=

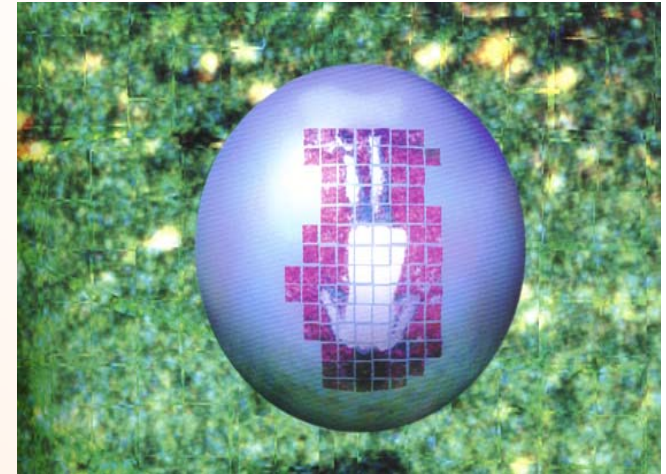
Entwicklung von
Möglichkeitssinn

=

a) *Wissen* erwerben, um
etwas „in Gang setzen“ zu können

b) *Teilhaben* können an der Planung und
Umsetzung zukunftsfähiger Lebensentwürfe

c) Eine hohe *Selbstwirksamkeitserwartung*
entwickeln



Neue Entwicklung: Regierung fordert kommunale Bildungslandschaften

Der Zwölfte Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung (2005) fordert eine kommunale Bildungslandschaft für Kinder und Jugendliche. Ein lokales Gesamtsystem für Bildung, Betreuung und Erziehung soll die Verengungen und Begrenzungen der Teilsysteme Kinder- und Jugendhilfe sowie Schule überwinden. Zentraler Ort einer solchen Bildungsplanung soll die Kommune sein.



Regionale Bildungslandschaften



Städte und Gemeinden drängen auf mehr Einfluss

6. Gleichwohl möchten die Städte, Gemeinden und Samtgemeinden auf der Grundlage zentral erstellter curricularer Vorgaben auf solche inhaltlichen Fragen Einfluss nehmen, die die kommunalen Belange betreffen. Öffentliche Schulen sind nicht-rechtsfähige Anstalten ihres kommunalen Trägers und des Landes. Aus dieser Trägerschaft leiten die Städte, Gemeinden und Samtgemeinden den Anspruch ab, künftig stärker die örtliche Bildungslandschaft gestalten zu können.

Niedersächsischer Städtetag: Celler
Thesen zur kommunalen Bildungspolitik
2007



3. Chancen



Bildungslandschaften – Ziele heute

Erfurt / Thüringen:

- > Innovativer Bildungsstandort werden
- > Netz von Bildungseinrichtungen vom Kindergarten bis zu den Hochschulen und der Erwachsenenbildung
- > Integration bildungsferner Schichten
- > Synergien zwischen öffentlichen und freien Bildungsträgern
- > Wirtschaftsnaher Aus- und Weiterbildung



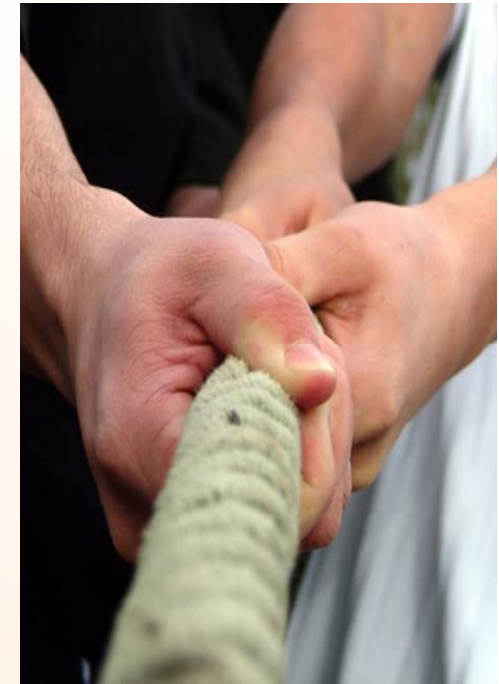
Mülheim an der Ruhr (Nordrhein-Westfalen):

- > Alle machen 2020 einen Schulabschluss
- > Keine Sitzenbleiber mehr bis 2020
- > Verdopplung der Zahl derer mit Hochschulzugangsberechtigung bis 2020

.....

Nachhaltige Bildungslandschaften

- Lokale Lernumwelten schaffen
(informelles non formelles Lernen nutzen)
Denn: Alle (!) müssen hinzulernen
- *Alle* potenziellen Bildungsträger
(KMUs, Senioren, Kultureinrichtungen usw.)
einbeziehen
- Generationenübergreifendes Lernen forcieren
- Umfassende Kommunikationsstrategien für eine
Bildungslandschaft entwickeln (Delphis, Runde Tische,
Zukunftskonferenzen z.B.)
- Bildung als zentrales Mittel einer nachhaltigen
Regionalentwicklung erkennen





3. Chancen

Die Zukunftschance: Nachhaltige Bildungslandschaften



Lokale Entwicklung als Chance und Ziel erkennen, um...

... durch eine integrierte Wissenskultur die Lebensverhältnisse im Sinne der Nachhaltigkeit zu verbessern.

Zwei Fragen an die Bildung und das Handeln und die regionale Entwicklung:

1. Vermindern wir damit längerfristig den ökologischen Fußabdruck?
2. Wird dadurch die allgemeine und individuelle Wohlfahrt gefördert?



Danke für Ihre Aufmerksamkeit